Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 15

Artikel: Die Seidenstoffweberei in den Vereinigten Staaten im Jahre 1908

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628883

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Nr. 15. — XVI. Jahrgang. | Redaktion und Administration: Metropol Zürich. | Anfang August 1909.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

HANDELSBERICHTE

Französisch-kanadischer Handelsvertrag. — In der letzten Nummer der „Mitteilungen" wurde die Genehmigung der neuen Uebereinkunft durch das französische Parlament gemeldet. Das kanadische Parlament wird die Nachtragskonvention erst in der Wintersession behandeln, sodass die Inkraftsetzung der beiden Verträge und damit auch die Ermässigung der Seidenzölle voraussichtlich erst gegen Ende des Jahres erfolgen wird.

Die Einfuhr von Seidenwaren im Fiskaljahr 1907/08 (bis 31. März 1908) nach Kanada stellte sich für

Seidengewebe	auf Fr.	18,638,00
Seidene Tücher	„ „	871,000
Samt und Plüsch	„ „	1,898,000
Andere Seidenwaren	„ „	779,000

Von der italienischen Regierung verlautet, dass sie Anstrengungen mache um bis zum Zeitpunkte des Inkrafttretens der neuen Vereinbarung, mit Kanada ebenfalls einen Vertrag abzuschliessen, der den italienischen Erzeugnissen die Minimalzölle sichern soll. Auch Deutschland wird in dieser Richtung tätig sein, doch sind offizielle Meldungen nicht erfolgt.

Die Seidenstoffweberei in den Vereinigten Staaten im Jahre 1908.

Das Kapitel über die Seidenstoffe im Jahresbericht der Silk Association von Amerika ist von Horace B. Cheney, vom Hause Cheney Brothers verfasst; Herr Cheney, der kürzlich gestorben ist, hat an der noch schwebenden Revision des Seidenwarentarifs hervorragenden Anteil genommen. Herr Cheney führt in seiner Abhandlung aus, dass die Directoire-Mode und das Verlangen nach eng anliegenden Kleidern, der Seidenstoffweberei, und insbesondere den weichen Geweben, wie den Messalines, zum Vorteil gereicht habe. Die Wiederbelebung der Geschäfte machte sich denn auch in der Seidenindustrie rascher geltend, als bei den andern Branchen. Dazu kam, dass infolge der Krisis des vorhergehenden Jahres, die Käufer sich im allgemeinen nur für den unmittelbaren Bedarf gedeckt hatten und dass sie die neue Saison mit geräumten Lagern antraten. Das Zusammentreffen dieser Umstände hatte ein grosses Geschäft zur Folge, das demjenigen der Frühjahrsaison von 1907 gleichgestellt werden kann, wenn auch die erzielten Preise mit den damals bezahlten nicht verglichen werden können. Die Geschäftsaussichten für nächsten Herbst und Frühling scheinen sehr erfreuliche; sie werden es sicher sein, wenn die jetzige Mode noch ein weiteres Jahr anhält, was wahrscheinlich der Fall sein wird, da diese Mode kleidsam und im allgemeinen beliebt ist. — Die Stühle waren im ganzen gut beschäftigt und die Geschäftstätigkeit wurde durch keine Zwischenfälle getrübt. Grössere oder längere Streiks haben nicht stattgefunden, die einzige Wolke am Himmel bildete die bevorstehende Tarifrevision. Während nicht erwartet wird, dass in ungünstigem Sinne auf den Tarif für Seidenstoffe eingewirkt werde, oder dass jede wirkliche Ermässigung das Geschäft beeinflussen wird, so herrscht doch ein gewisses Unbehagen und ein völliges Wiederaufleben der Geschäfte im allgemeinen ist nicht zu erwarten, bevor diese Frage erledigt und beseitigt ist. Fabrikanten und Händler haben einen grossen Teil der Verluste, die sie bei dem Preissturz des letzten Jahres erlitten haben, zum grossen Teil wieder eingebracht und sind wiederum in der Lage, aus der Situation des neuen Jahres besten Nutzen zu ziehen. Das Verlangen nach Gewichtszöllen, soweit solche im neuen Tarif Aufnahme finden können, ist allgemein vonseiten aller Beteiligten: Fabrikanten, Importeure und Regierungsbeamten. Die einzigen Gegner sind in den Kreisen der Fabrikanten von Fancies zu suchen, von denen einige befürchten, dass sie nicht genügend geschützt werden; aber sie sollen vielmehr eine Besserstellung erfahren, falls die Vorschläge der Silk Association zur Annahme gelangen, da sie alsdann sowohl durch den Gewichts-, wie auch durch den Wertzoll beschützt werden, was die Gefahr zu niedriger Wertdeklarationen vermindert. Man hofft, dass alle die widerstrebenden Interessen sich ausgleichen lassen und, wenn einmal der neue Tarif nicht mehr im Wege steht, die Industrie einen ungeahnten Aufschwung nehmen wird.

Es macht sich zurzeit ein neuer Faktor im Geschäfte geltend. Während mehrerer Jahre haben die Baumwollindustriellen der Neu-England-Staaten, durch den Wettbewerb des Südens und die billige Arbeit bedrängt, ein neues Feld für ihre Tätigkeit gesucht, als Ersatz für das Geschäft, das ihnen keinen Nutzen mehr brachte, und sie stellen nunmehr in immer grösserem Umfange Gewebe her, die aus Seide und Baumwolle verfertigt sind. Dies war besonders letztes Jahr der Fall und einige dieser Fabrikanten haben gewaltige Mengen von Seide gebraucht. Nur die grössten Seidenstoff-Fabrikanten verwenden heute soviel Seide, wie einige von diesen Baumwollwebereien, die halbseidene Satins, Pongees und kleine Faucies mit Baumwollkette herstellen, welch letzteren Artikel sie tatsächlich gänzlich beherrschen. Dank ihres sparsamen Betriebes und des bescheidenen Nutzens, mit welchem sie vorlieb nehmen, muss mit dem Wettbewerb dieser Firmen immer mehr gerechnet werden und mit der Zeit wird dies für die Seidenwebereien zu einer ernsten Sache werden; noch bleibt aber diesen Firmen viel zu lernen und es wird längere Zeit vergehen, bis sie allgemein als Konkurrenten auftreten können; ihr Wettbewerb wird die ohnedies starke Konkurrenz noch verschärfen.